

Vorbemerkung

Für das Jahr 1994 veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wieder die statistische Auswertung der an allen Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen.

Das Institut für Museumskunde hat für das Jahr 1994 4.827 Museen angeschrieben, 3.841 Museen in den alten Bundesländern, 986 Museen in den fünf neuen Bundesländern und im ehemaligen Ost-Berlin. Die Rücklaufquote betrug 89,1 %. Von den 4.302 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 3.947 Besuchszahlen melden. **Diese Zahlen ergeben addiert 91.201.785 Besuche.** Im Vergleich zu 1993 ist die Besuchszahl insgesamt um 2.553.817 Besuche (2,7 %) gesunken (1993: 93.755.602 Besuche).

Insgesamt sind die Besuche in den Museen der alten Bundesländer mit 69.616.905 um knapp 5 % gesunken (Besuchszahl 1993: 72.775.823), die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um etwa 600.000 (2,9 %) auf 21.584.880 zu verzeichnen (Besuchszahl 1993: 20.979.779).

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, daß in fast allen Bundesländern – unabhängig ob Ost oder West – im Vergleich zum Vorjahr eine Stagnation oder ein Rückgang an Museumsbesuchen eingetreten ist. Einen deutlichen Anstieg an Museumsbesuchen gegenüber dem Vorjahr hatten lediglich Nordrhein-Westfalen und der Freistaat Sachsen. Betrachtet man nur die Museen, die bereits in der Besuchszahlenstatistik für das Jahr 1993 enthalten waren, so zeigt sich für die Museen in den alten Bundesländern ein noch deutlicherer Rückgang der Besuchszahlen um 6.185.889, d.h. 9,3 %. Und auch die Besuchszahlen der Museen in den neuen Ländern, die sowohl 1993 als auch 1994 Angaben zu ihren Besuchszahlen machen konnten, sind im Vergleich zum Vorjahr um 123.619, d.h. um 0,6 % gesunken. Für das Jahr 1994 wurden 142 Museen neu in die Erhebung einbezogen, 91 Museen in den alten Bundesländern, 51 Museen in den neuen Bundesländern. Tabellen wurden nur dann separat für die alten und die neuen Bundesländer erstellt, wenn unterschiedliche Entwicklungen erkennbar waren.

Das Institut für Museumskunde hat zusätzlich wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 463 Ausstellungshäusern sandten 340 den Fragebogen zurück (73,4 %). Davon haben 288 Ausstellungshäuser für das Jahr 1994 insgesamt 4.574.516 Besuche gemeldet. Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten.

Die Verteilung der Besuchszahlen nach Museumsarten basiert auf der in Anlehnung an die UNESCO-Klassifikation eingeführten Museumseinteilung. Damit ist diese Erhebung auch international vergleichbar.

Neben den jährlich wiederkehrenden Fragen zu Besuchszahlen und Bedingungen des Museumsbesuches haben wir in der Erhebung für das Jahr 1994 Angaben erbeten, ob und für welche Bereiche im Museum Computer eingesetzt werden. Die Auswertung der Antworten der Museen sind im vorliegenden Heft dargestellt.

Ein weiterer Fragenkomplex behandelte Sonderausstellungen, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden. Diese Angaben sind Grundlage für eine längerfristig angelegte Begleitstudie zum Besuch von Dauerausstellungen im Verhältnis zu Sonderausstellungen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museumsbund, mit Vertretern des Unterausschusses Museen der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Städtetag, dem

Ausschuß Kultur und Bildung des Verbandes der Deutschen Städtestatistiker und dem Arbeitskreis Kulturstatistik e.V. wurden alle ergänzenden Fragen für diese Erhebung und die Begleitforschung abgestimmt.

Um eine bessere Vergleichbarkeit dieser Erhebung mit der in mehrjährigem Abstand vom Deutschen Städtetag bei seinen Mitgliedern durchgeführten Museums-Erhebung zu erzielen, hat das Institut für Museumskunde wieder eine Gruppierung der Museen nach Gemeindegrößenklassen vorgenommen. Der Deutsche Städtetag schließt in seine Erhebung nur die Museen ein, die in Gemeinden über 20.000 Einwohner liegen. In diesen Gemeinden liegen allerdings nur knapp die Hälfte (2.149) aller Museen. Diese Museen hatten etwa zwei Drittel (59.031.020) aller Museumsbesuche (91.201.785) zu verzeichnen. Da von den 2.678 Museen in Gemeinden unter 20.000 Einwohner fast 40 % (1.865) aller Museen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner liegen, haben wir die Gruppe der Museen in Gemeinden unter 20.000 Einwohner noch einmal unterteilt.

Das Institut für Museumskunde verzichtet weiterhin darauf, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Bernhard Graf

Berlin, November 1995

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) befindet sich am Ende dieses Heftes.